

Prof. Michel Chossudovsky wirft "linken Intellektuellen" in der Friedensbewegung vor, zu Komplizen des US-Imperiums geworden zu sein.

LUFTPOST

Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 014/18 – 31.01.18

Auch "linke Intellektuelle" fordern im Einklang mit dem US-Imperium einen "Regime Change" in Syrien Zur Rolle der "Progressiven" in der Antikriegsbewegung

Von Prof. Michel Chossudovsky
Global Research, 09.01.18

(<https://www.globalresearch.ca/the-empires-lefty-intellectuals-call-for-regime-change-the-role-of-progressives-and-the-antiwar-movement/5625333>)

In Nordamerika und in Westeuropa ist ein auf Täuschung beruhender sozialer Aktivismus entstanden, der vom Konzern-Establishment gefördert und kontrolliert wird. Dieser manipulierte Prozess hat die Bildung einer neuen Massenbewegung gegen den Krieg, gegen Rassismus und gegen soziale Ungerechtigkeit unmöglich gemacht.

Dass die Antikriegsbewegung tot ist, zeigt sich auch daran, dass Leute, die sich als "Kriegsgegner" bezeichnen, den Krieg gegen Syrien für einen "Bürgerkrieg" halten.

Für sie ist auch der Krieg gegen den Jemen ein "Bürgerkrieg". Weil dieses Land vor allem von Saudi-Arabien bombardiert wird, versuchen US-Kriegsgegner die verdeckte Beteiligung der USA am Krieg gegen den Jemen zu ignorieren oder herunterzuspielen. Diese Haltung lässt sich in dem Satz zusammenfassen: "Weil keine direkte Beteiligung der USA vorliegt, besteht auch keine Notwendigkeit für eine Kampagne gegen den Krieg im Jemen".

Krieg und Neoliberalismus stehen nicht mehr im Mittelpunkt des zivilgesellschaftlichen Widerstandes. Ein von konzerneigenen Stiftungen finanziertes Netz nichtstaatlicher Organisationen hat den gesellschaftlichen Widerstand zerstückelt. Die Bewegungen gegen die Globalisierung und gegen den Krieg wurden gespalten. Die Wirtschaftskrise wird nicht mehr in Zusammenhang mit den imperialistischen Kriegen der USA gebracht.

Infolgedessen wurde der gemeinsame Widerstand zersplittert. An Teilproblemen orientierte Protestbewegungen – zum Schutz der Umwelt, gegen die Globalisierung, für den Frieden, für die Rechte von Frauen, Schwulen, Lesben, Bi- und Transsexuellen – werden gezielt und großzügig gefördert, um eine Massenbewegung gegen den globalen Kapitalismus zu verhindern.

Dieses Bewegungsspektrum war bereits bei den Demonstrationen gegen die G7-Gipfel und gegen die Alternativen Klimagipfel der 1990er Jahre präsent und hat von Beginn an, also seit dem Jahr 2000, auch das Weltsozialforum dominiert, das nur ganz selten engagiert gegen den Krieg protestiert hat.

Konzerneigene Stiftungen lassen also durch von ihnen finanzierte NGOs gesponserte Proteste inszenieren, mit denen eigentlich nur ein einziges Ziel verfolgt wird: Die westliche Gesellschaft soll gespalten werden, damit die bestehende Gesellschaftsordnung erhalten bleibt und bestehende militärische Planungen durchgezogen werden können.

Syrien

Es lohnt sich, die Rolle der so genannten "progressiven Intellektuellen" zu untersuchen, die sich offen zur Militäragenda der USA und der NATO bekennen. Diese Haltung ist keineswegs neu.

Teile der Antikriegsbewegung, die noch gegen die Invasion des Iraks im Jahr 2003 opponiert hatten, begrüßen heute Trumps Luftschläge gegen das "Assad-Regime" in Syrien und werfen Assad vor, "seine eigenen Leute mit Giftgas zu ersticken" (s. dazu auch http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_16/LP06017_170417.pdf und http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_16/LP06317_230417.pdf). Sie halten Trumps Behauptung, Assad bringe hilflose Männer, Frauen und Kinder um, für glaubwürdig.

Der bekannte US-Linke **Noam Chomsky** hat in einem Interview, das er am 5. April 2017 – zwei Tage vor den von Trump angeordneten Luftangriffen auf Syrien (s. dazu auch http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_16/LP06017_170417.pdf) – der US-Website *Democracy Now* gegeben hat (s. https://www.democracynow.org/2017/4/5/the_assad_regime_is_a_moral), einen Regime Change in Syrien befürwortet und die Meinung vertreten, ein ausgehandelter "Rücktritt" Baschar al-Assads könne eine diplomatische Lösung (des Syrien-Konflikts) ermöglichen.

Chomsky äußerte: **"Das Assad-Regime ist eine moralische Zumutung. Mit Unterstützung der Russen begeht es schreckliche Verbrechen."** [Hervorhebung durch den Autor] Diesen schlimmen Vorwurf hat er allerdings nicht durch Quellen oder Nachweise belegt. Will er damit Trumps Kriegsverbrechen entschuldigen? Dann macht Chomsky auch noch die Opfer des Imperialismus für die Verbrechen des Imperialismus verantwortlich:

... Natürlich kann man Assad nicht sagen: "Wir werden Sie zwar ermorden, aber Sie sollten trotzdem mit uns verhandeln." Darauf wird er sich nicht einlassen. Aber in Verhandlungen ... [mit den Russen] ... könnte sein [Baschar al-Assads] Rücktritt durchgesetzt und eine Verhandlungslösung erreicht werden. Der Westen wollte das aber nicht, ... weil er glaubte, Assad stürzen zu können, ging der Krieg weiter. Wäre eine Verhandlungslösung möglich gewesen? Das wissen wir zwar nicht, aber man hätte es versuchen sollen. Inzwischen unterstützen Katar und Saudi-Arabien dschihadistische Gruppierungen, die sich kaum vom ISIS unterscheiden. Und in diesem Horrorszenario wird nur die syrische Bevölkerung dezimiert.

(Das Interview, das Democracy Now am 5. April 2017 mit Chomsky geführt hat, ist auch unter https://www.youtube.com/watch?time_continue=48&v=fu_5nzvPWao aufzurufen.)

In einem weiteren Interview (in dem er sich auf eine Äußerung Trumps zu dem Luftangriff auf Syrien bezieht, in der dieser Syrien mit dem Irak verwechselt hatte) sagte **Noam Chomsky**:

Für Trump sind alle Muslime "Turbanträger", egal, aus welchem Land sie kommen. Es gibt aber einige unanfechtbare Fakten. Dass es einen Giftgasangriff gegeben hat, wird von niemand angezweifelt. Es ist zwar wahrscheinlich, dass die syrische Regierung dafür verantwortlich war, trotzdem bleiben einige Fragen. Warum sollte das Assad-Regime ausgerechnet dann einen Giftgasangriff durchführen, wenn sein Sieg in diesem Krieg greifbar nahe und nur noch bedroht ist, wenn sich eine starke Gegenmacht formiert. Warum sollten die Russen auch noch dieses Verbrechen eines mörderischen, brutalen Regimes zulassen? Das syrische Flugzeug, das den Giftgasangriff geflogen haben soll, ist doch von einem Flugplatz gestartet, der von Syrern und Russen gemeinsam genutzt wird, und Russland hat doch großen Einfluss auf Syrien. Für Russland ist

der Angriff ein großes Desaster, nicht nur für sein Engagement in Syrien, sondern auch für seine globalen Interessen. Es bleiben also einige Ungereimtheiten.

(Diese Aussage stammt aus einem Interview, das Chomsky der Website Democracy Now am 26. April 2017 gegeben hat und ist aufzurufen unter https://www.democracynow.org/2017/12/25/noam_chomsky_in_conversation_with_amy .)

Mit ähnlichen Äußerungen wird auch **Tariq Ali** (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Tariq_Ali), der seit dem Vietnamkrieg zu den führenden Linken in der britischen Antikriegsbewegung gehört, in den britischen Medien zitiert. Auch er hat die Ablösung des Präsidenten Baschar al-Assad verlangt, vertritt also die gleiche Forderung wie die Kriegsfalke in Washington.

"Er [Assad] muss, ... [im Interesse des syrischen Volkes] zurücktreten. Die überwältigende Mehrheit der Syrer will, dass die Herrschaft der Assad-Familie endet; Assad und wir alle sollten erkennen, dass das der Schlüssel zur Beendigung des Syrien-Konfliktes ist. ...

Syrien braucht eine Regierung, die nicht von Schiiten dominiert wird und eine neue Verfassung. ... Wenn sich der Assad-Clan weigert, die Macht in Syrien aufzugeben, wird früher oder später Schreckliches passieren ... Dieser Clan hat keine Zukunft mehr."
(RT-Interview. s. <https://www.rt.com/news/syria-assad-ali-resign-361/>)

Tariq Ali, der einer der Sprecher der britischen Stop the War Coalition ist, vergaß zu erwähnen, dass die USA, die NATO und ihre Verbündeten aktiv an der Rekrutierung, Ausbildung und Bewaffnung einer ganzen Armee größtenteils ausländischer Söldner mitwirken, die Syrien mit Terror überzogen hat.

Unter dem "progressiven" Mantel der britischen Antikriegsbewegung legitimiert Tariq Ali mit seinen unzutreffenden Behauptungen die "humanitären Militärinterventionen", die der Westen mit der Parole "Krieg gegen den Terror" und seiner so genannten "Responsibility to Protect" (abgekürzt R2P, Verpflichtung zum Schützen) betreibt. Die Tatsache, dass sowohl Al-Qaida als auch ISIS-Daesh von den USA und der NATO verdeckt unterstützt werden, erwähnt er nicht.

Auch nach Meinung des britischen Autors William Bowles gehört Tariq Ali zu den zahlreichen "linken Intellektuellen", die im Auftrag des US-Imperiums die Friedensbewegung in Nordamerika und Westeuropa desorientieren.

Tariq Ali verkörpert den Widerspruch, in Großbritannien als Sozialist zu gelten und gleichzeitig alle Privilegien der gutbezahlten intellektuellen linken Elite des Imperiums zu genießen. Zum Dank dafür empfiehlt er den Syrern, was sie tun und was sie lassen sollten. Ich kann keinen Unterschied zwischen der Arroganz des Herrn Ali und der Arroganz der westlichen Imperialisten erkennen, mit denen er gemeinsame Sache macht – weil auch er fordert: Assad muss gehen! (Artikel s. <https://www.globalresearch.ca/trashing-the-planet-for-profit-the-insidious-role-of-the-empires-lefty-intellectuals/5625271>)

Die bestehende Antikriegsbewegung

Warum finanziert der globale Kapitalismus antikapitalistische Bestrebungen? Ist diese absurde Verbindung nicht ein Widerspruch in sich?

Eine Friedensbewegung, die sich von konzerneigenen Stiftungen finanzieren lässt, kann nichts bewirken, weil deren Ziel die Lähmung der Friedensbewegung ist. McGeorge Bundy, der von 1966 bis 1979 Präsident der Ford Foundation (s. dazu auch https://de.wikipedia.org/wiki/Ford_Foundation) war, hat einmal gesagt: "Die Ford Foundation verfolgt nur

ein einziges Ziel: Sie will die Welt sicher für den Kapitalismus machen." Leider haben viele "linke Intellektuelle" die Rolle übernommen, "die Welt sicher für die Kriegstreiber" zu machen.

Die heutige Friedensbewegung stellt die Legitimität derer, gegen die sich ihre Proteste richten, nicht mehr infrage. Sie lässt zu, dass einige ihrer "progressiven" Repräsentanten, die von Konzernstiftungen gesponsert und von den Mainstream-Medien hofiert werden, verhindern, dass sich eine von der Basis ausgehende, wirklich wirksame und einflussreiche Antikriegsbewegung bildet, die national und international agiert.

Eine konsequente Antikriegsbewegung muss sich auch mit den angeblich "progressiven" Wortführern in ihren eigenen Reihen auseinandersetzen, die in Wirklichkeit die Außenpolitik der USA – einschließlich der "humanitären Interventionen" unter Schirmherrschaft der USA und der NATO – unterstützen.

Eine Antikriegsbewegung, die sich von Konzernstiftungen finanzieren lässt, wird zum Teil des Problems, das sie lösen will. Eine wirksame Antikriegsbewegung darf sich nicht vor den Karren von Kriegstreibern spannen lassen.

Wie könnte es endlich vorwärts gehen?

Wir brauchen den Aufbau eines dichten Netzes lokaler Friedensinitiativen, das die Autoritäten und Entscheidungsgremien, die zum Krieg treiben, entlarvt und anklagt.

Dieses Netz muss alle gesellschaftlichen Schichten, Städte und Dörfer, Arbeitsstätten und Kirchengemeinden, Gewerkschaften und Arbeitgeberverbände, Bauernverbände und andere Berufsgenossenschaften, Studentenverbindungen, Vereinigungen von Kriegsveteranen und religiöse Gruppen in den gemeinsamen Widerstand gegen die Kriegstreiber einbeziehen. Von entscheidender Bedeutung ist dabei auch die Einflussnahme auf die Streitkräfte, bei der es darum geht, die Soldatinnen und Soldaten über die Rechtswidrigkeit aller Kriege aufzuklären.

Zuerst muss aber eine gemeinsame Kampagne gegen die Kriegspropaganda in den Mainstream-Medien gestartet werden.

Dabei geht es auch darum, die von den Konzernmedien betriebene Desinformation durch Boykottmaßnahmen (wie Abokündigungen und Hörer- oder Zuschauerstreiks) zu unterbinden. Parallel dazu müssen die lokalen Friedensinitiativen ihre Mitbürger (mit konventionellen Mitteln wie Flugblättern, Infoständen und Protestveranstaltungen und) über alternative Medien auf herausziehende Konflikte und die wachsende Kriegsgefahr aufmerksam machen. Dabei ist zu beachten, dass in jüngster Zeit auch Online-Medien zum Ziel von Manipulationen und Zensurmaßnahmen geworden sind, weil Aktivitäten von Kriegsgegnern im Internet unterbunden werden sollen.

Die Entwicklung einer umfassenden Friedensbewegung, die mit machtvollen Aktionen die herrschenden politischen Strukturen infrage stellt, ist keine leichte Aufgabe. Das erfordert Solidarität, Einigkeit und Engagement in einem Ausmaß, das es in der bisherigen Weltgeschichte noch nicht gegeben hat. Um gemeinsam handeln zu können, müssen wir in der Weltgesellschaft bestehende politische und ideologische Barrieren niederreißen. Dann wird es uns auch gelingen, die Kriegstreiber und Kriegsverbrecher zu entmachten und sie vor ein Kriegsverbrechertribunal zu bringen.

(Wir haben den Warnruf Prof. Chossudovskys komplett übersetzt und mit Ergänzungen und Links in runden Klammern versehen, die Links in eckigen Klammern und Hervorhe-

bungen hat der Autor selbst eingefügt. Seine Empfehlungen sollte auch die zersplitterte deutsche Friedensbewegung sehr ernst nehmen. Vor diesem Hintergrund sollte auch die unreflektierte Parteinahme für die kurdische YPG, die Assad ja auch ablösen und Syrien spalten will, nochmals gründlich überdacht werden. Natürlich steht dabei außer Frage, dass der Einmarsch türkischer Truppen in Syrien völkerrechtswidrig und deshalb zu verurteilen ist. Dazu empfehlen wir den unter <http://jghd.twoday.net/stories/kurden-im-zwielicht-tuerkische-aggression-afrin-problematik-der-solida/> aufzurufenden sehr informativen Artikel von Joachim Guilliard. Anschließend drucken wir den Originaltext ab.



The Empire's "Lefty Intellectuals" Call for Regime Change. The Role of "Progressives" and the Antiwar Movement

By Prof Michel Chossudovsky
January 09, 2018

What is now unfolding in both North America and Western Europe is fake social activism, controlled and funded by the corporate establishment. This manipulated process precludes the formation of a real mass movement against war, racism and social injustice.

The anti-war movement is dead. The war on Syria is tagged as "a civil war".

The war on Yemen is also portrayed as a civil war. While the bombing is by Saudi Arabia, the insidious role of the US is downplayed or casually ignored. "The US is not directly involved so there is no need for us to wage an anti-war campaign". (paraphrase)

War and neoliberalism are no longer at the forefront of civil society activism. Funded by corporate charities, via a network of non-governmental organizations, social activism tends to be piecemeal. There is no integrated anti-globalization anti-war movement. The economic crisis is not seen as having a relationship to US led wars.

In turn, dissent has become compartmentalized. Separate "issue oriented" protest movements (e.g. environment, anti-globalization, peace, women's rights, LGBT) are encouraged and generously funded as opposed to a cohesive mass movement against global capitalism.

This mosaic was already prevalent in the counter G7 summits and People's Summits of the 1990s and also from the inception of the World Social Forum in 2000, which rarely adopted a meaningful anti-war stance.

Through staged protest events sponsored by NGOs and generously funded by corporate foundations, the unspoken objective is to create profound divisions within Western society, which serve to uphold the existing social order as well as the military agenda.

Syria

It is worth underscoring the role of so-called "progressive" intellectuals in paying lip service to the US-NATO military agenda. This is nothing new.

Segments of the anti-war movement which opposed the 2003 invasion of Iraq are tacitly

supportive of Trump's punitive airstrikes directed against Syria's "Assad regime" allegedly involved in "killing their own people", gassing them to death in a premeditated chemical weapons attack. According to Trump "Assad choked out the lives of helpless men women and children".

America's **Noam Chomsky** in an April 5 2017 interview with "Democracy Now" (aired two days before Trump's April 2017 punitive airstrikes against Syria. s. https://www.democracynow.org/2017/4/5/the_assad_regime_is_a_moral) favors "regime change", intimating that a negotiated "removal" of Bashar al Assad could lead to a peaceful settlement.

According to Chomsky: **"The Assad regime is a moral disgrace. They're carrying out horrendous acts, the Russians with them."** (emphasis added) Strong statement with no supporting evidence and documentation provided. Apology for Trump's war crimes? The victims of imperialism are casually blamed for the crimes of imperialism:

...You know, you can't tell them, "We're going to murder you. Please negotiate." That's not going to work. But some system in which, in the course of negotiations ... [with the Russians], ... he [Bashar al-Assad] would be removed, and some kind of settlement would be made. The West would not accept it, ... At the time, they believed they could overthrow Assad, so they didn't want to do this, so the war went on. Could it have worked? You never know for sure. But it could have been pursued. Meanwhile, Qatar and Saudi Arabia are supporting jihadi groups, which are not all that different from ISIS. So you have a horror story on all sides. The Syrian people are being decimated.

Noam Chomsky Interview on Democracy Now, April 5, 2017 (s. https://www.youtube.com/watch?time_continue=48&v=fu_5nzvPWao)

NOAM CHOMSKY: *Bunch of "ragheads"; it's all about the same. But, well, there are some things we know for sure. There was a serious chemical weapons attack. Nobody doubts that. It's plausible that it was the Syrian government, which does raise some questions. It's not so obvious why the Assad regime would have carried out a chemical warfare attack at a moment when it's pretty much winning the war, and the worst danger it faces is that a counterforce will enter to undermine its progress. So it does raise some questions. It also—even though maybe you can think up some reason why the Assad regime, which is a murderous, brutal regime, might have done it, there's even another question as to why the Russians would have allowed it. Now, remember, this is a—the air base is a joint Russian-Syrian base. Russia has plenty of clout in Syria. And for them, it's a total disaster. They have global concerns, not just local concerns in Syria. So there are some concerns.*

Chomsky Interview on Democracy Now, April 26, 2017 (s. unter https://www.democracynow.org/2017/12/25/noam_chomsky_in_conversation_with_amy)

Similarly in Britain, Tariq Ali, tagged by the U.K. media as the Left's prime leader of Britain's anti-war movement going back to the Vietnam war, has also called for the removal of president Bashar al Assad. His discourse is not dissimilar from that of the Washington war hawks:

"He [Assad] has to be pushed out, ... [for which] the Syrian people are doing their best... The fact is that the overwhelming majority of people in Syria want the Assad family out – and that is the key thing that we have to understand and he [Assad] should understand...

Syria needs a non-sectarian national government to prepare a new constitution... If the Assad clan refuses to relinquish their stronghold on the country, sooner or later something disastrous will happen... That is the future that stares them in the face, there is no

other future,” ” RT 2012 interview

Tariq Ali, who is a spokesperson for Britain’s Stop the War Coalition, fails to mention that US-NATO and their allies are actively involved in the recruitment, training and arming of a (largely foreign) terrorist mercenary army.

Under the “progressive” mantle of Britain’s anti-war movement, Ali tacitly provides legitimacy to Western military intervention on humanitarian grounds under the banner of the “War on Terrorism” and the so-called “Responsibility to Protect”(R2P). The fact that both Al Qaeda and ISIS-Daesh are supported (covertly) by US-NATO is not mentioned.

According to British author William Bowles, Tariq Ali is one among many of the Empire’s Lefty intellectuals who has served to distort anti-war activism in both North America and Western Europe:

It exemplifies the contradiction of being an alleged socialist at home and enjoying the privilege of being part of the Empire’s intellectual elite and paid very well thank you very much, whilst dictating to Syria what it should and shouldn’t do. I fail to see the distinction between Ali’s arrogance and that of the West, that called for exactly the same thing! Assad has to go!

The Existing Anti-War movement

Global capitalism finances anti-capitalism: an absurd and contradictory relationship.

There can be no meaningful anti-war movement when dissent is generously funded by those same corporate interests which are the target of the protest movement. In the words of McGeorge Bundy, president of the Ford Foundation (1966-1979),“Everything the [Ford] Foundation did could be regarded as ‘making the World safe for capitalism’”. And several “Lefty intellectuals” serve the role of “making the World safe” for the warmongers.

Today’s antiwar protest does not question the legitimacy of those to whom the protest is addressed. At this juncture, “progressives” –funded by major foundations and endorsed by the mainstream media– are an obstacle to the formation of a meaningful and articulate grassroots antiwar movement acting both nationally and internationally.

A consistent antiwar movement must also confront various forms of cooption within its ranks, namely the fact that a significant sector of so-called “progressive” opinion tacitly supports US foreign policy including “humanitarian interventions” under UN/NATO auspices.

An antiwar movement funded by major corporate foundations is the cause rather than the solution. A coherent antiwar movement cannot be funded by warmongers.

The Road Ahead

What is required is the development of a broad based grassroots network which seeks to disable patterns of authority and decision making pertaining to war.

This network would be established at all levels in society, towns and villages, work places, parishes. Trade unions, farmers organizations, professional associations, business associations, student unions, veterans associations, church groups would be called upon to integrate the antiwar organizational structure. Of crucial importance, this movement should extend into the Armed Forces as a means to breaking the legitimacy of war among service

men and women.

The first task would be to disable war propaganda through an effective campaign against media disinformation.

The corporate media would be directly challenged, leading to boycotts of major news outlets, which are responsible for channelling disinformation into the news chain. This endeavor would require a parallel process at the grass roots level, of sensitizing and educating fellow citizens on the nature of the war and the global crisis, as well as effectively “spreading the word” through advanced networking, through alternative media outlets on the internet, etc. In recent developments, the independent online media has been the target of manipulation and censorship, precisely with a view to undermining anti-war activism on the internet.

The creation of such a movement, which forcefully challenges the legitimacy of the structures of political authority, is no easy task. It would require a degree of solidarity, unity and commitment unparalleled in World history. It would require breaking down political and ideological barriers within society and acting with a single voice. It would also require eventually unseating the war criminals, and indicting them for war crimes.

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern